



Medienmitteilung

Bern, 8. November 2008

Der SAC ist gegen die faktische Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts

Die SAC-Präsidentenkonferenz sagt Nein!

Die Präsidentenkonferenz des Schweizer Alpen-Club SAC bekräftigt die Position des SAC-Zentralvorstandes: Die Initiative zur Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts ist abzulehnen.

Dieses Recht ist in seiner heutigen Form ein sinnvolles Instrument für den Schutz der Gebirgswelt.

Der SAC ist zugleich Nutzer und Schützer der Gebirgswelt. Er setzt sich einerseits für den möglichst freien Zugang ein. Andererseits engagiert es sich für den Erhalt einer vielfältigen, intakten Natur und Landschaft in den Bergregionen, der Basis für die bergsportlichen Aktivitäten seiner Mitglieder. Die korrekte Anwendung der bestehenden Gesetzgebung zum Natur- und Landschaftsschutz ist für den SAC deshalb zentral. „Unsere Anliegen zu Gebirgsschutz und alpiner Entwicklung vertreten wir nach dem Grundsatz Mitsprache vor Einsprache“, erklärt SAC-Zentralpräsident Frank-Urs Müller. Schutz und Nutzung müssen im Einklang sein. Doch die Natur kann sich nicht selber schützen. Als einer ihrer Anwälte setzt sich der SAC für konstruktive und umweltgerechte Lösungen ein und will das auch künftig tun. Dieser Meinung ist auch die Mehrheit der SAC-Sektionspräsidenten. An der Präsidentenkonferenz vom 8. November 2008 sprachen sie sich deshalb gegen die Initiative zur Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts aus.

Aussergerichtliche Lösungen angestrebt

Rund zwei Drittel aller Beschwerden, die Verbände in den letzten Jahrzehnten gegen Bauprojekte einlegten, wurden vom Bundesgericht gutgeheissen. Viele Projekte können jedoch, dank frühzeitiger Mitsprache des SAC und anderer Verbände, umweltverträglich und ohne Gerichtsverfahren realisiert werden.

Seit der Gründung 1863 ist der SAC eine mitgestaltende Kraft bei der Entwicklung des Alpenraums und des Bergsports; seit 1966 mit dem Verbandsbeschwerderecht im Rucksack. Das VBR hat sich als Rechtsinstrument bewährt – eine Einschränkung schadet der Natur und damit auch den Menschen.



Nicht zuletzt setzt sich der SAC für den Erhalt eines Rechts ein, über welches er seit langem verfügt. Der SAC ruft Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dazu auf, an der Volksabstimmung am 30. November ein Nein einzulegen

(2'241 Zeichen inkl. Leerschläge)

Weitere Auskünfte an die Medien erteilt:

SAC Zentralverband

Peter Mäder, Geschäftsführer

Schweizer Alpen-Club SAC

Tel. 031 370 18 01, E-Mail: peter.maeder@sac-cas.ch

Der SAC in Zahlen

300'000 Übernachtungen pro Jahr
120'000 Mitglieder
45'000 verkaufte Bücher pro Jahr
9'500 Übernachtungsmöglichkeiten
1863 gegründet
200 Ausbildungskurse pro Jahr
153 Hütten
112 Sektionen
6-grösster CH-Sportverband z